

Wettkampfgelände mit Geschichte und Vielfalt

Eigentlich handelt es sich nur um den NNW-Hang des Lindenberg, der südlich an Ilmenau angrenzt. Eine geografisch prägnante Grenze ist das Gabelbachtal mit Straße. Auf selbiger – damals noch ohne Asphalt – fand 1904 das älteste Bergrennen der Welt für motorisierte Fahrzeuge statt! Und wieder treffen sich jährlich Oldtimer zum Gabelbachrennen!

1926 entstand eine Bobbahn mit Start an der Bobhütte, die als die steilste von Europa galt. Ihr werdet sie sicher mal queren, genauso wie die alte Rodelbahn. Es gibt auch eine neue Rennschlittenbahn für den Sommer, die im NO-Teil nicht zu übersehen ist.

An der ehemaligen Schanze, die gegenwärtig das Ziel des jährlichen bekannten Downhillrennens ist, und am Fußpunkt des Skihanges mit Skischlepplift befindet sich das Wettkampfbüro.

Die Hertzpromenade oberhalb des Goethegymnasiums erinnert an Bad Ilmenau als Kurstadt. Natürlich war Goethe auch schon hier.

Für Oler besonders interessant sind Gräben und Gruben ehemaliger Bergbauaktivitäten, vor allem oberhalb der Sommerrodelbahn anzutreffen.

1974 war der Lindenberg Teil des Geländes eines K-Laufs (heute hätten wir es DDR-Ranglistenlauf genannt) unter der Regie von Jan Lunze, damals Student in Ilmenau, heute Professor).

2004 fanden im diesjährigen Wettkampfgelände schon einmal Thüringer Staffelmeisterschaften statt, 2007 fegte der Sturm Kyrill einen großen Teil der Karte hinweg, aus Fichtenhochwald wurde wilder Kahlschlag. Nach Aufforstungen und Wildwuchs herrscht dort ruppiges Dickicht vor. Aber keine Angst, es gibt noch zugänglichen Wald mit netten Orientierungsaufgaben, Himbeeren und Brombeeren (soweit sie nicht vom Kartenaufnehmer und Bahnleger vernascht wurden) und einigen Höhenmetern!